

expertentipp:



→ **Edda Schröder**

(Schröder Investment Management)

Märkte außerhalb der USA bieten die besten Gelegenheiten

Unseres Erachtens bieten die Aktienmärkte außerhalb der USA die besten Gelegenheiten. Denn das Beschäftigungswachstum in den USA ist unerwartet schwach, und die Unternehmen tun sich schwer, die gestiegenen Kosten auf ihre Kunden umzulegen.

Dagegen schätzen wir die Aussichten japanischer Aktien besonders positiv ein, auch wenn die Aktienrenditen jüngst unter anderem von den schwächeren Konjunkturdaten, höheren Ölpreisen und der globalen Schwäche bei den Technologieaktien gedämpft wurden. Ausschlaggebend für unseren Optimismus sind die rosigen Aussichten der Unternehmensgewinne. Insgesamt können die japanischen Unternehmen unseres Erachtens auf mittlere Sicht ein jährliches Gewinnwachstum von 10–15 % erzielen. Ihre Restrukturierungsbemühungen durch Kostensenkungen und die ansonsten verbesserte Geschäftstätigkeit sind hierfür die Hauptantriebsfaktoren.

Die Wirtschaftsdaten in Europa fallen dagegen nach wie vor uneinheitlich aus. Dies wird jedoch durch positivere Gewinnaussichten ausgeglichen, da die Unternehmen noch immer viel Spielraum für Kostensenkungen haben. Unsere äußerst detaillierten Analysen ermöglichen es uns, die sich bietenden Anlagegelegenheiten bestmöglich zu nutzen.

Baufinanzierung – Den richtigen Tarif wählen

Die Auswahl ist groß, die Entscheidung oft schwierig: Wer eine Immobilienfinanzierung plant, sollte gut abwägen, für welchen Tarif er sich entscheidet. Die Kreditinstitute bieten individuelle Lösungen. Einige Grundregeln können die Entscheidung erleichtern: Wer von Anfang an weiß, dass er wohl nicht bauen will, sondern nur bausparen, wählt einen Vertrag mit hohen Guthabens- und Darlehenszinsen. Für „echte“ Bauherren in spe eignen sich Niedrigzinstarife. Die bringen zwar in der Ansparphase weniger Rendite, aber dafür ist das zinsgünstige Darlehen gesichert. Viele Kreditinstitute bieten auch Tarife

mit variablen Konditionen an. Hier muss sich der Sparer erst kurz vor der Zuteilung für ein Modell entscheiden. Auch die Höhe der Bausparsumme will gut überlegt sein: Wer schon bald den Grundstein seines neuen Eigenheims legen will, wählt eine hohe Bausparsumme – vorausgesetzt, er schafft es, die relativ hohen Beiträge regelmäßig einzuzahlen. Tipp: Wer sich nicht sicher ist, welche Sparraten er monatlich einzuzahlen vermag, kann auch zwei Verträge über Teilsummen abschließen. Wird es finanziell eng, kann ein Vertrag zurückgestellt werden. Weitere Informationen im Internet unter www.psd-bank.de.

Finanzberater: Erfolgsfaktor Schönheit

„Schönheit ist überall ein gar willkommener Gast.“ – Diese Aussage von Johann Wolfgang von Goethe gilt auch für Finanzberater: Auf die Frage, ob sie sich lieber von einem gut aussehenden Mann beraten lassen möchten, antwortet jede fünfte Frau mit Ja. Gleiches gilt auch für Männer, jeder fünfte zieht die Beratung durch eine gut aussehende Frau vor. Dies ergab eine aktuelle repräsentative Umfrage des Finanzdienstleisters Delta Lloyd in Zusammenarbeit mit TNS Infratest. Auch wenn die Fachkompetenz im Vordergrund steht: Gutes Aussehen verbessert den Zugang zum Kunden und erhöht dadurch den

Verkaufserfolg eines Finanzberaters. Für jüngere Kunden hat das Aussehen des Beraters bzw. der Beraterin größere Bedeutung als für ältere. So ist die Zahl derjenigen, die Wert auf Attraktivität legen, bei beiden Geschlechtern in der Altersgruppe der 14.- bis 29-Jährigen mit über 30 Prozent am höchsten, in der Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen sind es immerhin noch 27 Prozent. Bei den über 60-Jährigen sagen hingegen nur noch rund 10 Prozent, dass ihnen die Beratung durch eine gut aussehende Person angenehmer wäre. Weitere Informationen im Internet unter www.deltalloyd.de.

Höhere Bußgelder für Drängler

Autofahrer, die zu eng auf ihren Vordermann aufzufahren, können vom Frühjahr 2005 an mit bis zu 250 Euro Bußgeld und drei Monaten Fahrverbot bestraft werden, teilte der ACE am Mittwoch in Stuttgart weiter mit. Bislang ging die Sanktion nicht über 150 Euro Bußgeld und einen Monat Fahrverbot hinaus. Im nächsten Jahr sollen laut

ACE auch Rammbügel an der Front von Geländewagen („Kuhfänger“) verboten werden, um die Verletzungsgefahr von Fußgängern bei Unfällen zu verringern. Unklar sei, wann das Verbot im Jahr 2005 in Kraft gesetzt werde. Auch stehe noch nicht fest, ob es nur für neue oder für alle Fahrzeuge gelten soll.

Bald Steuer für Flugbenzin?

Nach einem Bericht der Financial Times Deutschland plant Verkehrsminister Manfred Stolpe (SPD) neben der Lkw-Maut die Einführung einer Steuer auf Flugbenzin, um die Deutsche Bahn zu unterstützen und mehr Verkehr auf die Schiene zu verlagern. Eine Steuer auf Flugbenzin einzuführen, ist jedoch deutlich schwieriger als die Maut. Zwar erlaubt eine EU-Richtlinie seit Anfang 2004 den Mitgliedsstaaten, Inlandsflüge einer solchen Steuer zu unterwerfen. Aber schon bei Flügen innerhalb der Europäischen Union wäre das nur möglich, wenn die betroffenen Staaten entsprechende bilaterale

Verträge schließen würden. Außerhalb der EU ist eine Kerosinsteuer nach den geltenden Luftverkehrsabkommen unmöglich. Die Grünen fordern seit Jahren eine solche Steuer für den Luftverkehr. Auch in der SPD sehen etliche Politiker in der Steuerfreiheit für das Flugbenzin einen ungerechtfertigten Wettbewerbsvorteil. Bei der Wirtschaft kommen die Überlegungen schlecht an. „Eine Kerosinsteuer ist des Teufels“, sagte Patrick Thiele, Verkehrsexperte des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), viel wichtiger wäre, dass die Bahn ihr Angebot verbessere.